Ford sind irreführend Anmerkung 2 zu Seite 6 (**Weib** gehört doch auch heute noch der gehobenen Sprache an), Anm. 6 zu Seite 16 (**Neapolis** ist griechischen, nicht lateinischen Ursprungs); mangelhafte Übersetzungen bieten Anm. 2 zu Seite 18 (besser: **reverend sir, reverend bishop**), 3 zu Seite 27 (**How, indeed, could you after all that have been expected to laugh!**); und **insignia** als Singular (Anm. 3 zu Seite 5) sollte in einem Schulbuch nicht vorkommen. Druckfehler habe ich bei Sanborn Seite 6, Zeile 7 lies: in Positur), Seite 47, Zeile 3 (lies: Wir müssen!), Seite 48, Zeile 13 (lies: sie), Seite 62, Zeile 14 v. o. (lies: Bishop) vermerkt, bei Ford einige Interpunktionsfehler. Warum drucken beide Ausgaben das Wort Szene noch in der alten Schreibweise mit c? Einige Abweichungen von der Schreibung des Originals, so im Gebrauch des Apostrophs, hätte man im Interesse der Schüler auf der Stufe, für die dieser Text vorwiegend berechnet ist, gerne entschuldigt, besonders da Sudermann hierin keineswegs konsequent zu sein scheint. — Die entschiedene Überschätzung von Sudermanns literarischer Tätigkeit in Fords Ausgabe ist in einem Schultext immer noch weit mehr am Platze als die stellenweise wenn auch nicht ungerechte so doch sehr scharfe Kritik in Sanborns Einleitung.

E. C. Roedder.

Das edle Blut. Erzählung von Ernst von Wildenbruch. Edited with introduction, notes, vocabulary, and exercises, by Ashley K. Hardy, Assistant Professor of German in Dartmouth College. Illustrated. New York, Henry Holt & Co., 1906. VIII + 112 pp. Cloth, 35 cents.

A good edition of this deservedly popular text, with careful exercises for composition, and about half a dozen neat illustrations; the frontispiece, however, presents a rather unsympathetic picture of the author. The text is well printed, with but two mistakes: p. 4, l. 21, read **gutmütiges;** p. 31, l. 27, read **so dass.** On the substitution of the future tense for the historical present (p. 35, l. 22, note), cf. the explanation given in Professor Curme's German Grammar, p. 219, section 165, 5, c, where this usage is correctly stated as a North German peculiarity.

—d—

In der letzten Nummer wurde bei der Besprechung des Buches „Appelschnut" von Otto Ernst aus Versehen der Verlag ausgelassen. Das Werk ist bei L. Staackmann in Leipzig erschienen.

II. Eingesandte Bücher.

Vom Lande des Sternenbanners. Eine Blumenlese deutscher Dichtungen aus Amerika. Von Dr. Gotthold August Neeff. Heidelberg, Carl Winters Universitätsbuchhandlung; Ellenville, N. Y., Neeff's German Author's Agency, 1905. Preis $2.50, für Lehrer $2.00.

Haus- und Prüfungsaufsatz vom Standpunkte der experimentellen Pädagogik von Dr. Friedrich Schmidt, Würzburg. (Separatabdruck aus der Zeitschrift „Experimentelle Pädagogik", herausgegeben von Professor Dr. Ernst Meumann, Königsberg.) Otto Nemnich, Leipzig, 1907. Preis M. 1.20.

Aus dem Verlage von Ernst Wunderlich, Leipzig:

Ästhetik als pädagogische Grundwissenschaft von Dr. Ernst Weber. 1907. Preis geb. M. 4.60.

Kinder vom Lande. Freie Aufsätze für Kinder und Leute, die's gewesen sind. Gesammelt von Ernst Lorenzen. 1907.

Das Denken beim Kinde und seine Pflege von Fr. Queyrat, Professor am Gymnasium zu Mauriac. Nach der zweiten Auflage des Originals übersetzt, mit Vorwort und Anmerkungen versehen von Paul Krause. 1907. Preis geb. M. 1.60.

Herbarts pädagogische Kunst und von pädagogischer Kunst überhaupt. Ein Beitrag zum Kampf um Herbart und eine Einführung in das Studium seiner Pädagogik von Dr. K. Häntsch, Seminaroberlehrer in Nossen. 1907. Preis geb. M. 1.60.

Die Robinsonerzählung als Gesinnungsstoff in der Volksschule. Bearbeitet von Karl Heinr. Hiermesch, Lehrer in Kronstadt (Ungarn). 1907. Preis 80 Pf.